

Bhutan misst sein „Bruttonationalglück“; die Menschen in dem südasiatischen Königreich dort zählen angeblich zu den zufriedensten der Welt. Zugegeben, die meisten der Einwohner dort haben nicht so schöne Couchgarnituren aus dem Hochglanzkatalog, wie sie in vielen deutschen Wohnzimmern stehen. Doch nach althergebrachter Vorstellung sitzen die Deutschen zitternd und zagend auf ebendiesem Wohnlandschaften herum, ganz und gar umfängen von der „German angst“.

So weit das vielzitierte Klischee, das wahrscheinlich weder für Bhutan noch für Deutschland stimmt. Die Zuversicht zieht jedenfalls offenbar auch in deutsche Wohnzimmer ein. „No future“ war gestern“, sagt der Zukunftsforscher Horst Opaschowski. „Den Deutschen geht es derzeit so gut wie seit Jahren nicht mehr. Sie haben das Gefühl, in einer Bestzeit zu leben.“ Und das trotz aller Zukunftsorgen, die Opaschowski bei den Deutschen ebenfalls konstatiert.

Andere Umfragen geben ihm recht: Im Dezember vergangenen Jahres blickten 45 Prozent der Deutschen zuversichtlich in die Zukunft. Zugegeben: Die anderen 55 Prozent zählen sich offenbar weiter zu den Mühseligen und Beladenen dieser Welt. Aber immerhin.

„Uns geht's eigentlich richtig gut! Aber Deutschland gilt als sehr pessimistisches Land. Wir jammern auf hohem Niveau“, meint Peter Breidenbach. 2009 hatte er genug von der Jammerei und gründete eine Optimisten-Initiative. „Die Zeit hat uns allen Kummer gemacht, Finanzkrise,

**GRINSEBACKE**  
Heute ist Weltlächtag. Aber selbst Optimisten laufen nicht mit Dauerlächeln herum. Sie glauben nur daran, dass es für jedes Problemchen eine Lösung gibt. (foto: picture alliance)

# Alles wird gut

Die Deutschen, ein Volk der Jammerer? Ach was. Die „German angst“ kann einpacken. Die Optimisten sind auf dem Vormarsch. Und sie sind sehr deutsch organisiert: Mit Clubs und Vereinen wollen sie ihre Zuversicht im ganzen Land verbreiten. *Von Nina Heiser*



Auf Facebook haben die Optimisten mehr als 57 000 mal ein „Gefällt mir“ bekommen.

Wirtschaftskrise, und so weiter“, erzählt Breidenbach, „alle haben davon geredet, wir müssten optimistisch in die Zukunft blicken, aber keiner hat etwas getan.“ Dabei war er davon überzeugt, dass die Deutschen sich im tiefsten Herzen nach positiven Gedanken sehnen. Also nahm er die Sache selbst in die Hand. Seit Ende 2013 firmiert seine Initiative in Fürth als eingetragener Verein „Optimisten für Deutschland“ mit dem erklärten Ziel, Lebensfreude und positive Lebenseinstellungen zu verbreiten. Der Verein an sich hat nur rund 20 Mitglieder, dafür aber umso mehr „Unterstützer“: Prominente, die sich für die Sache einsetzen. Der Fußballfunktionär und Buchautor Reiner Calmund gehört dazu, Fußballspieler Stefan Kießling, Kinderlieder-Barde Rolf Zuckowski – die Liste ist lang.



**MIESEPETER, AUFGEFASST!**  
Peter Breidenbach glaubt, dass jeder Optimist werden kann. (foto: privat)

Optimismus, das ist für Breidenbach „nicht Friede-Freude-Eierkuchen-Denken, Blauäugigkeit, Alles-wird-gut-Reden. Optimismus ist, die Dinge anzunehmen, wie sie sind, und Problemen nicht auszuweichen. Egal, welches Problem auftaucht, es gibt eine Lösung dafür.“ Real-Optimismus nennt er das.

Das Ziel, Zuversicht zu verbreiten, verfolgt der Verein sogar per App: Wer die auf sein Handy lädt, bekommt morgens und abends eine „motivierende Weisheit“ auf den Bildschirm; die Facebook-Seite der Initiative hat mehr als 57.000 Gefälltmir-Angaben; auf der Video-Plattform Youtube hat der Verein einen ei-

genen Kanal mit Zusammenschnitten von Aktionen, Interviews und einem „Gute-Laune-Lied“. „Glaub dich daran, ich weiß, dass du es schaffen kannst“, heißt es da. Ein Vereinsmaskottchen gibt es natürlich auch, den „Opti“, ein Smiley in einem Feld voll Sonnenblumen. Und damit Kinder sich gar nicht erst angewöhnen, Trübsal zu blasen, gab's im vergangenen Jahr ein „Optimistisches Kinderfest“. „Kinder sind unsere Zukunft, sie müssen wir liebevoll und optimistisch begleiten“, predigt Breidenbach.

Optimist werden, das kann jeder, glaubt der Vereinsvorsitzende: „Was bringt es mir, mich zu ärgern? Wichtig ist, die Dinge so zu akzeptieren, wie sie sind. Ich kann sie eh nicht mehr ändern, aber meine Einstellung dazu schon.“

Auf einer anderen Ebene setzt der „Club der Optimisten“ an. In ihm haben sich hanseatische Geschäftsleute zusammengeschlossen, um die „mentale Klimakatastrophe“ aufzulösen. Von oben. Mitglieder sind laut dem Vorsitzenden Klaus Utermöhle überwiegend Unternehmer, Geschäftsführer, Vorstände. „Das sind Leute in einflussreichen Positionen, die den Gedanken multiplizieren und weitertragen können“.

Die Anzahl der Mitglieder ist auf 200 gedeckelt, „nur wenn jemand stirbt oder wegzieht, kommt jemand

nach“, sagt Utermöhle, selbst Geschäftsführer einer Hamburger Kommunikationsagentur. „Unsere Arbeit lebt stark davon, dass die Leute sich kennen. Dann ist da eine ganz andere Atmosphäre.“ Der Jahresbeitrag beträgt laut Satzung 250 Euro, plus einmaliger Aufnahmegebühr.

Die Arbeit, das sind zweimal im Jahr die Optimistentreffen in Hamburg. Die Mitglieder kommen zusammen, um ihre Gedanken auszutauschen, sich gegenseitig zu inspi-

rieren. Jedes Jahr im Frühjahr kürt der Club den „Optimisten des Jahres“. „Eine Person, von der wir meinen, dass sie eine große Portion Optimismus braucht für das, was sie tut“, sagt der Vorsitzende. Die Peter Maffay Stiftung hat den 10.000-Euro-Preis schon bekommen und auch der ehemalige Vereinspräsident des FC St. Pauli, Corny Littmann. Einmal ging der Preis an einen mittelständischen Unternehmer, der dann prompt in seiner Dankesrede ankündigte, er werde das Geld in die Ausbildung von

Lehrlingen stecken. Und schon fühlen sich andere Unternehmer inspiriert, selbst etwas ähnliches zu schaffen, erzählt Utermöhle stolz. Vielleicht ist das ja der neue Unternehmergeist: nicht nur sein Glück machen zu wollen, sondern überhaupt Glück machen zu wollen, auch das Glück der anderen. Optimisten-Club-Chef Utermöhle jedenfalls glaubt an eine Art Schneeball-Effekt gegen Schwermut: Wenn jeder Einzelne etwas Optimismus beisteuert, dann addiere sich das irgendwann einmal. Noch delegiere man in Deutschland die Verantwortung zu oft an „die anderen“, wen auch immer. „Optimismus ist, auch in schwierigen Situationen die Dinge anzupacken.“

Schwarzsehen gilt also nicht, Jammern ist eintönig: In dem kleinen, beschaulichen Örtchen Königstein im Taunus sieht eine 73-jährige Dame das genauso. Sie bestückt fleißig die Online-Plattform Positiv-Magazin.de, die stolz schon mehr als 975.000 Besucher meldet. Bis zu drei Mal am Tag erscheinen dort Artikel mit positivem Unterton. Über das „Jahr der Dankbarkeit“ schreibt sie da. Und die fröhlichen Frösche „Frieda und Fritzi“ wünschen den Lesern einen schönen Tag.

Wenn einem so viel Schönes widerfährt, das ist doch ein bisschen Optimismus wert.

Wenn jeder Einzelne etwas Optimismus beisteuert, addiert sich das irgendwann, glaubt Utermöhle.

Wenn jeder Einzelne etwas Optimismus beisteuert, addiert sich das irgendwann, glaubt Utermöhle.

Wenn jeder Einzelne etwas Optimismus beisteuert, addiert sich das irgendwann, glaubt Utermöhle.

Wenn jeder Einzelne etwas Optimismus beisteuert, addiert sich das irgendwann, glaubt Utermöhle.

Wenn jeder Einzelne etwas Optimismus beisteuert, addiert sich das irgendwann, glaubt Utermöhle.

## BEZIEHUNGSKISTE

### Der Geldsegen

Nicht so einfach, das Miteinander – Leser fragen, zwei Familien- und Paartherapeutinnen antworten.

MIT GABRIELE ENGEL UND URSULA KLOTMANN

„Unsere Tochter hat bald Konfirmation. Wir haben viele Verwandte, und sie wünscht sich von allen Geld. Da kommt was zusammen. Sie meint, dass sie das Geld dann ausgeben kann, wie sie will. Wir sind da anderer Meinung.“



So eine Konfirmation kann eine lukrative Angelegenheit sein – mit zwei Seiten. Einerseits gönnen Sie sicherlich Ihrer Tochter die Großzügigkeit der Verwandten. Andererseits birgt diese auch Konfliktpotenzial. Unterschiedliche Vorstellungen müssen unter einen Hut gebracht werden. Ihre Tochter möchte – ihrem Alter entsprechend – autonom sein und selbst bestimmen, was sie mit ihrem Geld macht. Sie hingegen möchten Einfluss nehmen und Ihre Tochter beim Umgang mit einer höheren Geldsumme anleiten.

Beides ist berechtigt. Nun müssen Sie eine Lösung aushandeln, mit der beide Seiten gut leben können. Eine Idee wäre, das Geld aufzuteilen, zum Beispiel, indem ein Teil Ihrer Tochter zur freien Verfügung steht, ein Teil in Absprache mit Ihnen ausgegeben werden darf und ein Teil gespart. Laden Sie Ihre Tochter zu einem Gespräch über die Finanzen ein. Dabei müssen aber die Wünsche und Vorstellungen Ihrer Tochter ein großes Gewicht haben. Sie werden sehen: Solche Verhandlungen sind harte Arbeit, wie im Geschäftsleben auch. Aber sie lohnen sich. Rechnen Sie vorsorglich mit mehreren Meetings, bis Sie ein gutes Ergebnis erreichen.

Liebe Leser, haben Sie ähnliche Fragen? Dann schicken Sie diese per Post an RHEINPFALZ am SONNTAG, Beziehungskiste; Industriestraße 15, 76829 Landau oder per E-Mail an ras-beziehungskiste@rheinpfalz.de.

Gabriele Engel (links) und Ursula Klotmann praktizieren als systemische Therapeutinnen in Neustadt. [www.ek-institut.de](http://www.ek-institut.de)

## TRAUMIDEE DER WOCHE

### NIEDERLÄNDISCHES SENIORENHEIM

#### Alle unter einem Dach

Deventer, Niederlande, Einzugsgebiet mehrerer Hochschulen, nette Altstadt, ein umkämpfter Wohnungsmarkt, gerade für wenig betuchte Schlucker wie Studenten. Abhilfe verspricht die Initiative des örtlichen Humanitas Seniorenheimes: Es bietet kostenlose Apartments für Studis. Sofern diese monatlich 30 Stunden ihrer Zeit mit den betagten Bewohnern verbringen, mit ihnen Geburtstage feiern, etwas unternehmen, ihn vorlesen, sie unterstützen, kurz gesagt: für sie da sind. Ein Dach über den Kopf und ein Miteinander dazu. Die Atmosphäre ist herzlich, heißt es. Wenn so das studentische Wohnen der Zukunft aussieht – warum nicht? (arts)

ANZEIGE

ANZEIGE

**100 % Urlaub nach Lust und Laune!**

Bei Anruf fort: 06821-71091  
www.becker-touristik.de  
www.europapark-bus.de  
oder in Ihrem Reisebüro.

Urlaub mit dem 4-Sterne Reisebus!  
Abfahrtsorte u.a.: Kaiserslautern, Landstuhl, Pirmasens, Waldmohr, Zweibrücken u.v.m.

Fordern Sie jetzt unseren aktuellen Katalog an!

Komfort-Touren	Mai- und Juni	Mai- und Juni-Touren
<b>NORWEGENS Süden</b> 1.389 € • 10 Tage • 23.08.-01.09.15 Ü/HP in guten bis sehr guten Mittelklassehotels, SF Stavanger u. Bergen, Zugfahrt mit der Bergen- u. Flambahn, Fahrt über die Atlantikstraße u.v.m.	<b>Südllicher GARDASEE</b> ab 425 € • 6 Tage • 20.05.-25.05., 27.09.-02.10., 20.10.-25.10.15 Ü/HP im Mittelklasse-Parkhotel Casimiro in San Felice del Benaco, RL Sirmione, Bergamo und Desenzano, SF Verona u.v.m.	<b>BODENSEE</b> 375 € • 4 Tage • 11.06.-14.06., 13.08.-16.08., 24.09.-27.09.15 Ü/HP im Hotel Buchhorn Hof inkl. Ausflug Konstanz mit Fähre, Ausflug Bregenz u. Lindau mit ganztägiger Reiseleitung
<b>PROVENCE</b> 785 € • 8 Tage • 26.06.-03.07.15 Ü/HP im Hotel La Fenouillère in Estézargues, Audioguidung im Papstpalast in Avignon, RL in die Camargue, Außenbesichtigung Ablaie von Sénanque u.v.m.	<b>Zauberhaftes RAURISERTAL</b> 439 € • 6 Tage • 20.05.-25.05., 03.10.-08.10.15 Ü/HP im Hotel-Gasthof Bräu in Rauris, Ausflug Rauris u. Tal Kolm Saigum inkl. Reiseleitung, Unterhaltungsabend mit Zithermusik u.v.m.	<b>GLACIER- und BERNINA-Express</b> 550 € • 4 Tage • 04.06.-07.06., 13.08.-16.08.15 Ü/HP in einem guten 4-Sterne-Hotel in Davos, Stadtbesichtigung in Davos, Bahnfahrt im Glacier- und Bernina-Express, Gästekarte Davos u.v.m.
<b>KORSIKA und SARDINIEN</b> 1.195 € • 10 Tage • 31.08.-09.09.15 Ü/HP in Mittelklassehotels auf Korsika u. 4-Sterne-Hotels auf Sardinien, Besuch von Calvi, der Calanche, Ajaccio u. Bonifacio, Besuch von Cagliari, der Costa Smeralda u. Alghero u.v.m.	<b>Alpbachtal Seenland mit ACHENSEE</b> 659 € • 8 Tage • 31.05.-07.06., 13.09.-20.09.15 Ü/HP im Hotel Neuwirt in Brandenberg, Ausflug zum Achensee inkl. RL und einer Schifffahrt, Fahrt mit der Zillertalbahn, Eintritt Swarovski Kristallwelten u.v.m.	<b>Urlaub am LAGO MAGGIORE</b> ab 495 € • 6 Tage • 22.05.-27.05., 08.09.-13.09., 29.09.-04.10.15 Ü/HP im Mittelklassehotel Della Torre in Stresa oder das Mittelklassehotel Il Chiosstro in Verbania, Ausflug Borromäische Inseln, Stadtführung Mailand u.v.m.
<b>NORDKAP mit Lofoten u. Lappland</b> 2.269 € • 16 Tage • 17.06.-02.07.15 Ü/HP in guten bis sehr guten Mittelklassehotels, SF in Oslo, Helsinki, Stockholm u. Kopenhagen, Eintritt ins Wikingerschiff-Museum u.v.m.	<b>PRAG – die goldene Stadt</b> ab 309 € • 4 Tage • 22.05.-25.05., 25.06.-28.06.15 u.v. Ü/F im 4-Sterne-Hotel Duo, romantische Abend-schifffahrt auf der Moldau, 2x halbtägige Stadtführungen, Abendessen in einem typischen Lokal am Burgberg u.v.m.	<b>PILSEN</b> 325 € • 4 Tage • 04.06.-07.06., 17.09.-20.09.15 Ü/HP im 4-Sterne-Hotel Courtyard by Marriott Pilsen, Altstadtführung Pilsen, Ausflug ins böhmische Bäderdreieck mit RL, SF Regensburg u.v.m.
<b>Versteckte Schätze in SÜDENGLAND</b> 759 € • 7 Tage • 06.09.-12.09.15 Ü/HP im 3-Sterne-Cumberland Hotel in Bournemouth, Fährpassage zur Isle of Wight, SF London, Dampfeisenbahnfahrt von Swanage nach Corfe Castle u.v.m.		<b>HAMBURG die Hauptstadt des Nordens</b> 399 € • 4 Tage • 18.06.-21.06., 17.09.-20.09.15 Ü/FR im Wyndham Garden Hotel, Abendessen am Anreisetag, Stadtrundfahrt, Hafenrundfahrt, 2 Tage Hamburg Card, Musical Besuch zubuchbar